World Vision

Béti Dankt Ihnen!

Abschlussbericht 2024

Für Kinder. Für die Zukunft.

Jetzt sind die Kinder von Béti im Tschad gesünder, besser geschützt und gebildet. Die Familien haben eine bessere Lebensgrundlage.

Projektinfo

Land
Tschad

Region
Doba, Pendé, Logone Oriental

Entwicklungsprojekt
Béti

Menschen im Projektgebiet
44 000

Projektdauer
2006 bis 2024

Projektschwerpunkte
Kinderrechte + Kinderschutz
Gesundheit + Ernährung
Bildung + Einkommen

Quelle Zahlen:
End of Programme Evaluation Report
Béti 2024, World Vision Tschad

Ihr Einsatz hat Leben verändert

Eine hohe Analphabetenrate, eine schlechte Gesundheitsversorgung, Unterernährung und ein sehr niedriges Einkommen belasteten die Menschen in Béti im südlichen Tschad, einem der ärmsten Länder der Welt. Béti ist ein ländliches, tropisches Gebiet mit starken Regenfällen und vermehrt Dürrezeiten. Viele Familien leben als Selbstversorger von der Landwirtschaft, andere sind nomadische Viehzüchter.

2006 lancierte World Vision in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung das Entwicklungsprojekt Béti, um gemeinsam Probleme zu lösen und die Region voranzubringen.

Je nach Projektphase lag der Schwerpunkt der Projektarbeit mehr auf Gesundheit und Ernährung, Ernährungssicherung, Wasser und Hygiene, Bildung und Kinderschutz. In den letzten Jahren fokussierten wir auf ausgewogene Ernährung, gute Bildung und Kinderschutz. Ein Mitglied einer Frauengruppe sagt: «Wir haben in unserem Umfeld mehrere positive Veränderungen beobachtet: Unser Denken und damit auch unser Verhalten hat sich geändert. Und das hat überall sichtbare Auswirkungen.»

So geht es weiter

Um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit zu sichern, haben wir die Bevölkerung und lokale Partner früh eingebunden und sie geschult, die Projekte selbstständig weiterzuführen. Viele Verbesserungen haben wir gemeinsam erreicht.

Wo es jetzt noch weitere Verbesserungen braucht, sind die lokalen Organisationen in der Lage, sie selbst zu planen, finanzieren und durchzuführen. Dazu gehören landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Spar- und Darlehensgruppen, Wasserkomitees, Bürgerrechtsgruppen und andere, die ihre Aktivitäten rund um den Kinderschutz ausrichten.

Bereit für die Zukunft

Christine (16, ganz links) wurde schon als kleines Kind ins Patenschaftsprogramm aufgenommen. Heute erzählt sie ohne Scheu vor Fremden, was sie dadurch alles gelernt hat: Wie sie sich mit Händewaschen und nur sauberes Wasser trinken vor Krankheiten schützen kann, wie man seine Meinung äussert und vieles mehr. Ausserdem hat sie regelmässig an Lesecamps teilgenommen und kann einen französischen Text fliessend vorlesen.

Ihr Beitrag hat Langzeitwirkung. Das haben wir in Béti erreicht:

Kinderrechte + Kinderschutz
Kinder sind dank Kinderschutzgruppen und Sensibilisierungskampagnen viel besser vor Missbrauch und Gewalt geschützt. In Kinderclubs lernen sie ihre Rechte kennen und wie sie sich selbst schützen können. Und sie geben ihr Wissen ihren Familien weiter und haben eine positive Wirkung in den Dörfern.

Gesundheit + Ernährung
Die Mutter-Kind-Gesundheit hat sich stark verbessert. Frauen nutzen die Kliniken und wissen mehr über altersgerechte Ernährung sowie Krankheitsprävention bei ihren Kleinkindern.
Der Zugang zu Trinkwasser und zu sanitären Anlagen hat sich für viele Familien verbessert.

Bildung + Einkommen
Der Zugang zu Bildung und die Qualität des Unterrichts haben sich deutlich verbessert: Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Bildung, Unterstützung beim Bau von Schulhäusern, Lehrerweiterbildungen und Lesecamps haben dazu beigetragen.
Familien haben neue Einkommensquellen entwickelt.

Wir freuen uns über Erfolge

Grossmutter Luise (linkes Bild) sorgt mit ihrem neuen Wissen dafür, dass die beiden Kinder ihrer Tochter (rechts) gesund und ausgewogen ernährt sind.

Moringablätter gegen Unterernährung

Grossmutter Luise hat vor vier Jahren im Ernährungsprogramm gelernt, für unterernährte Kleinkinder einen angereicherten Brei aus Hirse, Bohnen, Erdnüssen, getrockneten Süsskartoffeln, etwas Zucker und Moringablättern herzustellen. Ihr damals jüngster Enkel (ganz rechts) erholte sich darum schnell von seiner Unterernährung. Seit wieder ein Baby geboren wurde, wendet sie ihr Wissen erfolgreich an und der Kleine entwickelt sich gesund. Sie lehrt nun junge Mütter in ihrem Dorf, ihre Kinder ausgewogen zu ernähren. Sie kennt die Anzeichen von akuter und chronischer Unterernährung und gewinnt betroffene Mütter für das Ernährungsprogramm. Frauen wie sie tragen engagiert dazu bei, die Rate der unterernährten Kleinkinder in ihren Dörfern zu senken.

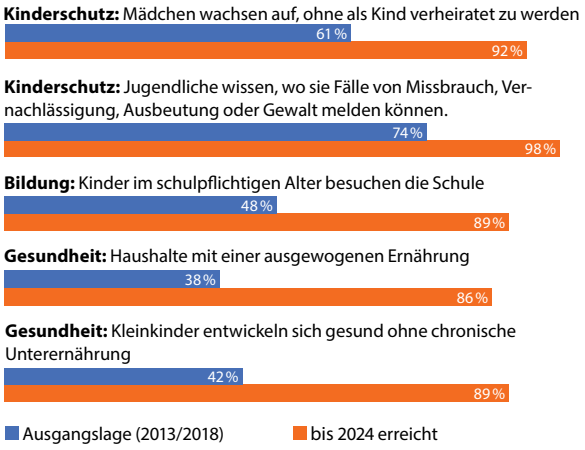
Die Mitglieder der Kinderschutzunion setzen sich auch weiterhin für einen funktionierenden Kinderschutz ein.

Kinderschutz in Aktion

Es ist schlimm, wenn Kinder unter Missbrauch und Gewalt leiden müssen. Darum halten die Mitglieder der Kinderschutzunion die Augen offen und melden Fälle der Polizei oder den lokalen Behörden. Sie sensibilisieren die Bevölkerung dafür, warum Kinderheirat und Mädchenbeschneidung so schädlich sind. Und sie zeigen die Vorteile auf, wenn auch Mädchen die Schule besuchen dürfen.

Eine Frau in der Gruppe hatte die Schule wegen ihrer Verheiratung früh abgebrochen. Jetzt kämpft sie beherzt gegen Kinderheirat. Eine andere Frau, die selbst gar nicht zur Schule gehen durfte, setzt sich für Schulbildung für alle ein. Ein grosser Erfolg war für das Team, als sie eine Familie dabei unterstützen konnten, ihre beiden Töchter in die Schule zu schicken.

Vorher-Nachher-Vergleich



Einige Beispiele für die Veränderungen im Projektgebiet

Wirkungsmessung: Erfolge unserer Arbeit

Schon während unsere Programme laufen, überprüfen wir regelmässig alle zwei bis fünf Jahre, ob die geplanten Massnahmen und Projekte wirklich die gewünschte Wirkung erreichen. Falls nötig, passen wir die Projekte dann an veränderte Bedingungen oder Bedürfnisse an. Am Ende eines Projekts zeigt der Vergleich mit den Ausgangswerten beim Projektstart, was wir erreicht haben.

Wir freuen uns besonders darüber, dass nun die meisten Kleinkinder ohne chronische Unterernährung aufwachsen und sich gesund entwickeln können. Das senkt die Kindersterblichkeit deutlich und ermöglicht ihnen als Erwachsene ein Arbeitsleben ohne körperliche und geistige Einschränkungen.

«Diese klima-smarte Landwirtschaft begeistert mich. Letztes Jahr säte ich einen Teil Baumwolle unter Bäume und einen Teil auf freies Feld. Die Baumwolle unter den Bäumen gedieh deutlich besser als die andere. Und ich stellte fest, dass ungepflügtes Land tatsächlich höhere Erträge bringt als gepflügtes.»

Ndomaji, Dorfchef (2. von links)

Klima-smarte Landwirtschaft

Ndomaji ist Dorfchef und hat sich für eine klima-angepasste Landwirtschaft begeistern lassen.

Vor zehn Jahren nahm er an einer Schulung zu organischem Dünger teil und hatte so seine Zweifel, ob das auch funktioniert. Dann beobachtete er, wie die Bauern im Nachbardorf erfolgreich organischen Dünger auf ihren Feldern verwendeten. Und das überzeugte ihn.

Früher gab es um sein Dorf einen dichten Wald, der aber abgeholzt wurde. Der Boden erodierte in der Folge schnell, und Ndomaji konnte noch knapp 200 kg Getreide auf seinem Land ernten. Mit der neuen Methode erntet er auf der gleichen Fläche 700 kg.

Anstatt der Ordnung halber Laub zu verbrennen, wird es jetzt unter Bäumen gesammelt, wo sich auch das Vieh aufhält. Mist, Gemüseabfälle und Blätter vermischen sich automatisch und verwandeln sich in Kompost. Schnell einmal entstehen so 20 Schubkarren organischer Dünger, den Ndomaji gleichmässig auf seinen 0.5 ha Land verteilt.

Was er in Kursen lernt, probiert er in vergleichenden Tests auf seinem Land aus und setzt die erfolgreichere Methode in grösserem Rahmen um. Er hält auch die Prinzipien der Fruchtfolge ein und arbeitet erfolgreich mit Mischkulturen. Die Bauern in seinem Dorf sehen den Erfolg und eifern ihm nun nach.

ABSCHIED VON BÉTI

Dank Ihnen haben die Kinder eine Zukunft

Liebe Patinnen und Paten

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung unserer Programmarbeit. Sie haben so das Leben von notleidenden Kindern verändert und ihnen eine Zukunft mit Perspektive gegeben.

Ich könnte Ihnen so viel erzählen. Hier nur ein Beispiel: Es war für mich beeindruckend zu sehen, wie die Frauen die Idee der Spar- und Darlehensgruppen aufgegriffen haben. Sie sind jetzt in der Lage, Kleinunternehmen aufzubauen, Produktionsgruppen zu bilden und das Familieneinkommen zu erhöhen. Viele Frauen haben das schon erfolgreich umgesetzt und davon profitieren natürlich ihre Kinder.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Projektarbeit zum Wohl notleidender Kinder auch weiterhin mit einer Patenschaft unterstützen.

Nadjilem Tolasde Moudjingar,
Programmleitung Béti, World Vision Tschad

Informationen zum Projekt finden Sie unter:

myworldvision.ch

Für Kinder. Für die Zukunft.

World Vision Schweiz und Liechtenstein setzt Ressourcen und Spenden effizient und transparent ein. Wir sind mehrfach anerkannt durch nationale und internationale Gütesiegel.

Informationen zu unseren Zertifizierungen:
worldvision.ch/guetesiegel

Kinderhilfswerk WORLD VISION
Schweiz und Liechtenstein
Kriesbachstrasse 30, 8600 Dübendorf
+41 44 510 15 15
info@worldvision.ch
worldvision.ch

linkedin.com/company/world-vision-switzerland
instagram.com/worldvisionch
facebook.com/WorldVisionSchweiz
youtube.com/WorldVisionSchweiz